

Wallfahrt nach Maria Loreto, Eger (CZ) anschl. Stadtbesichtigung

**10. Juli 2010
7 - 19 Uhr**



**Herzliche
Einladung!**

Programm (Änderungen möglich!)

- 7 Uhr Abfahrt Regensburg (weitere Zustiege entlang der Autobahn nach Anmeldung)
- nach knapp 2 Std. Busfahrt geht es zu Fuß von Mammersreuth nach Maria Loreto (ca. 4 km, Gehzeit ca. 1 Stunde)
- Führung durch die Wallfahrtsstätte, anschl. Hl. Messe
- Mittagessen in Eger
- Stadtführung in Eger
- 17 Uhr Rückfahrt – Rückkehr in Regensburg ca. 19 Uhr

Geistliche Begleitung: Pfr. Franz Mühlbauer

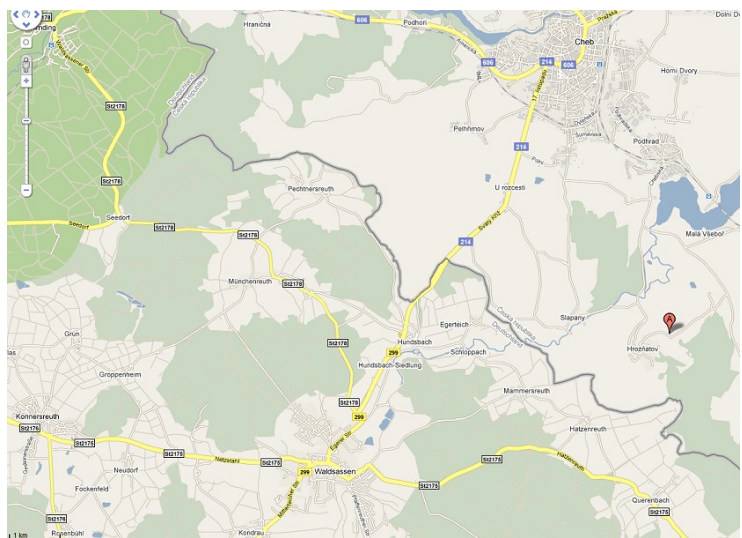
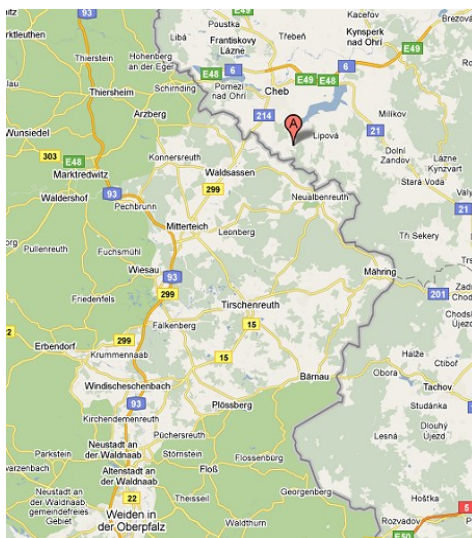
Weitere Hinweise

- Der Preis pro Person beträgt 19,-- €. Darin sind die Busfahrt sowie die beiden Führungen in Maria Loreto und in Eger enthalten. Ermäßigung ist möglich – der Preis sollte keine/n daran hindern mitzukommen!
- Für unterwegs möge jede/r Verpflegung mitnehmen. In Eger ist ein gemeinsames Mittagessen eingeplant, das allerdings nicht im Reisepreis enthalten ist.
- Während der Busfahrt sowie auf unserem Fußweg wollen wir auch zusammen beten. Die Gestaltung dieser Gebetszeiten möchten wir gerne verteilen. Wer könnte etwas übernehmen oder mitwirken?
- Wer nicht gut zu Fuß ist, kann mit dem Bus zur Wallfahrtskirche fahren.
- Ein Umtausch in Tschechische Kronen ist nicht nötig, da in Eger alle auf Euros eingestellt sind.
- **Für den Grenzübertritt ist nach wie vor der Personalausweis oder Reisepass erforderlich, auch für Fußgänger!**

Wallfahrtskirche Maria Loreto (Altkinsberg/Stary Hroznatov)

Die frühbarocke Wallfahrtskirche Maria Loreto mit der Gnadenkapelle bzw. dem Gnadenbild „Unsere Liebe Frau Maria Loreto“ befindet sich 5 km von der Stadt Eger (Böhmen) entfernt. Sie wurde in den Jahren 1664 – 1689 von den egerländischen Jesuiten erbaut. Nachdem dort am 7. Juli 1667 - nach Bewilligung des Regensburger Konsistoriums - die erste heilige Messe gefeiert wurde, entwickelte sich dieser Ort zu einem vielbesuchten Wallfahrtsort der Egerländer und auch der Bevölkerung des benachbarten Bayern.

Doch begann 1949 nach der Machtübernahme der Kommunistischen Partei in der Tschechoslowakei und mit Beginn des Kalten Krieges der Verfall und die teilweise Zerstörung von Maria Loreto. Der Zusammenbruch des kommunistischen Regimes, 1989, sowie die nachfolgende Grenzöffnung ermöglichten es, ersten Pilgern wieder zur einstigen Wallfahrtsstätte aufzubrechen. Unter der Führung des ehemaligen Kinsberger Bewohners und Fabrikanten Anton Hart wurde 1992 in Waldsassen ein Förderverein gegründet, der in Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden für einen Neuaufbau der verfallenen Gebäude und eine Renovierung der restlichen Teile der Wallfahrtsstätte sorgte.



Eger (Cheb)

Wegen seiner baulichen und architektonischen Einzigartigkeit wurde der historische Stadtkern von Eger, in dem heute über 33 000 Einwohner leben, im Jahr 1981 zum städtischen Denkmalschutzgebiet erklärt. Das Symbol der Stadt, der Spalicek (Stöckl), ein Komplex aus 11 Häusern, dessen Geschichte bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht, aber auch die anderen erhaltenen städtischen Häuser, bilden die unvergessliche Atmosphäre des Egerer Marktplatzes.

Die architektonischen Schätze der Stadt erinnern daran, dass in Eger Balthasar Neumann, der bedeutende Bauherr der Residenz in Würzburg, geboren wurde. Kirchliche und weltliche Barockbauten belegen das Wirken der bedeutenden Bauherren Krystof Dientzenhofer, A. Leutner, G. B. Alliprandi, P. Bayer und A. Pfeffer. Kaum eine Stadt kann sich mit so seltenen Denkmälern rühmen. Eine der schönsten mitteleuropäischen romanischen Sehenswürdigkeiten ist die Burg von Eger. Von der ehemaligen romanischen Befestigung blieben der Schwarze Turm sowie ein Teil des östlichen Walls erhalten. Hinter der steinernen Befestigung verbirgt die Burg ein europäisches Unikat - eine seltene zweistöckige romanisch-gotische Kapelle.